

Impuls

11. Januar 2025

Liebe Christenmenschen in BiOs und Ehrenfeld,

nach langem Nachdenken und Ringen habe ich eine persönliche Entscheidung getroffen:

Meine Kraft und meine Ideen reichen nicht mehr aus, um den Dienst als Pfarrer in der Weise fortzusetzen, wie er es verdient. Es ist keine leichte Entscheidung gewesen, aber eine ehrliche. Sie ist Ausdruck meiner Verantwortung – gegenüber Ihnen, gegenüber mir selbst und gegenüber der Aufgabe, die mir anvertraut war. Heute stehe ich hier, um mich von Ihnen zu verabschieden, meine Zeit als Ihr Pfarrer wird am 26. Januar offiziell zu Ende gehen. Wie wird es jetzt weitergehen? Zunächst wird ein Pfarrverweser die Leitung übernehmen. Das Bistum ist bereits um eine Nachfolge bemüht. Es ist meine ganz persönliche Entscheidung und bedeutet Abschied, aber auch einen neuen Anfang – für mich und für Sie. Es ist ein Moment, der viele Gefühle in mir weckt – Freude und Dankbarkeit auf der einen Seite, Wehmut und Nachdenklichkeit auf der anderen. In der Zeit, die wir miteinander geteilt haben, haben wir so viel erlebt: Wir haben Feste gefeiert, Pläne geschmiedet und wieder verworfen, gemeinsam gelacht und die schönen Momente des Lebens geteilt. Aber wir haben auch gerungen, sind gestolpert und haben gestritten – über den richtigen Weg, über Ideen, die uns wichtig waren, und manchmal auch über den Alltag, der uns herausgefordert hat. Nicht alles wurde erreicht, so manches bleibt offen.

Ich blicke zurück mit Dankbarkeit für das, was gelungen ist: für die Gemeinschaft, die wir gebaut haben, für die Gespräche, die Herzen bewegt haben, und für den Glauben, der uns getragen hat. Und ich schaue nach vorne mit der Hoffnung, dass all das, was offenbleibt, in guten Händen ist – in Gottes Händen. Danke für die gemeinsamen Stunden, für Ihre Unterstützung und für Ihr Mitgehen – gerade auch in den schwierigen, manchmal sehr schwierigen Momenten.

Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Das lachende Auge sieht alles Gute, das hinter uns liegt. Voller Dank schaue ich auf all das Gute und Gelungene, das wir gemeinsam erlebt haben: die Gottesdienste, die bewegenden Momente bei Taufen, Hochzeiten und Firmungen, aber auch die stillen Stunden, in denen wir Trost und Gemeinschaft fanden. Diese Erinnerungen werden mir immer ein Schatz bleiben. Das weinende Auge spürt den Abschied und das, was ich zurücklasse, das, was hätte besser sein können. Aber ich vertraue darauf, dass Gottes Segen uns weiter begleitet, jeden auf seinem Weg. Auch wenn unsere Wege sich trennen, bin ich überzeugt, dass Gott Sie weiterhin führen und begleiten wird.

Blieben Sie einander nahe und bewahren Sie die Gemeinschaft, die diese Gemeinden lebendig macht.

Möge Gottes Segen Sie alle tragen – heute und auf all Ihren Wegen

Möge ER Sie segnen und Ihnen Kraft und Mut schenken für alles.

Mit herzlichem Dank und Segenswünschen,

Ihr

Jürgen Behr

Jürgen Behr, Pfarrer

